



PLUS+ HIGHECH VOM MARKTFÖHRER

Wie Technik aus Erlangen weltweit zum Lebensretter wird



Ein Rettungsspreizer aus dem Hause Lukas Hydraulik im Einsatz. Damit lassen sich nach Unfällen zum Beispiel verklemmte Türen von Autos aufdrücken. //

von Martin Regner
Fränkischer Tag

21.04.2025

TEILEN <

Erlangen – Es ist ein Horrorszenario für jeden Autofahrer: Nach einem Unfall eingeklemmt sein im eigenen Wagen. Um Verletzte dann aus Autos zu befreien, ist weltweit Rettungstechnik aus Eltersdorf im Einsatz.

► Artikel anhören 4:48

Schon seit 1955 wird bei der Firma Lukas Hydraulik in Erlangen-Eltersdorf Technik für Notfälle gebaut. Damals brachte das Unternehmen ein erstes hydraulisches System auf den Markt, mit dem entgleiste Lokomotiven und Eisenbahnwaggons wieder auf Spur gebracht werden können. Seit 1972 ergänzen hydraulische Rettungsscheren und -spreizer das Angebotsprogramm.

Technik aus Erlangen hilft dabei, deformierte Autos zu öffnen

Damit arbeiten im Notfall Feuerwehren und andere Hilfsorganisationen wie das THW in ganz Deutschland und weltweit. Denn wenn ein schwerer Unfall passiert ist, lassen sich die Türen und Fenster von deformierten Autos oft nicht mehr öffnen. Wenn im Innenraum Menschen eingeklemmt sind, hilft die Technik aus Erlangen dabei, die Verletzten aus den Unfallautos zu befreien.



SCHWERER UNFALL AUF DER B2

Fahrer eingeklemmt und schwer verletzt

Ein BMW kam Sonntag Nacht von der Fahrbahn ab und krachte gegen einen Baum. Die Feuerwehr Heroldsberg musste den Fahrer mit schwerem Gerät befreien.

So funktionieren die hydraulischen Rettungsgeräte aus Erlangen-Eltersdorf.



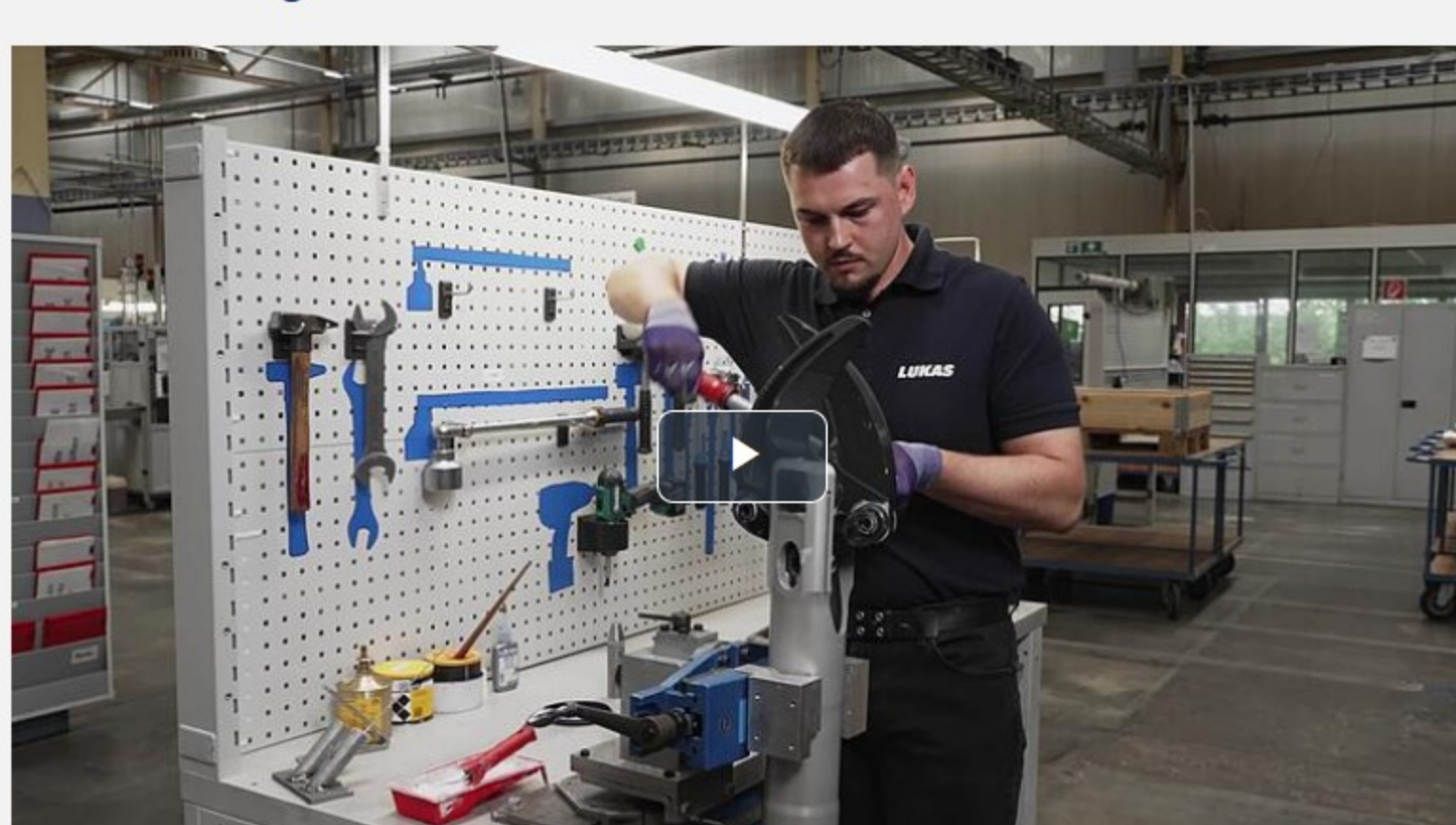
So funktionieren die hydraulischen Rettungsgeräte aus Erlangen-Eltersdorf.

Mit der Rettungsschere lassen sich zum Beispiel die Dachsäulen und die Türrahmen eines Autos durchschneiden; im Extremfall kann dann sogar das komplette Autodach abgehoben und weggetragen werden. Der Rettungsspreizer hilft dabei, verklemmte Türen zu öffnen oder Karosserieteile, die zum Beispiel ein Bein einklemmen, auseinanderzudrücken, um das Bein zu befreien. Dazu arbeiten die Geräte mit rund 700 bar Druck.

Erlanger Unternehmen fertigt rund 30 Rettungsgeräte pro Tag

In den Werkhallen von Lukas Hydraulik an der Weinstraße in Erlangen-Eltersdorf entwickeln, bauen und testen rund 150 Mitarbeiter die Technik, die im Notfall dazu beiträgt, Menschenleben zu retten. Wenn man sich das Rohmaterial anschaut, das bei der Firma Lukas mit Lastwagen angeliefert wird, mag man kaum glauben, dass daraus ebenso kraftvolle wie präzise arbeitende Geräte entstehen.

Wie bei Lukas Hydraulik in Erlangen Rettungsscheren und -spreizer für Feuerwehren gebaut werden.



Wie bei Lukas Hydraulik in Erlangen Rettungsscheren und -spreizer für Feuerwehren gebaut werden.

Denn auf dem Hof und in den Wareneingangslagern liegen tonnenweise Aluminiumstangen, manche davon sind fast baumstamm dick und mehrere Meter lang. Dieses eher grobe Rohmaterial wird dann auf die passende Länge gesägt, Dreh- und Fräsmaschinen erledigen den filigranen Rest. So entstehen die silbernen glänzenden und ebenso elegant wie ergonomisch geformten Einzelteile für rund 30 Rettungsscheren und -spreizer, die pro Tag die Werkhallen verlassen.

Marktanteil von Lukas Hydraulik bei rund 40 Prozent weltweit

Während man für den Betrieb der Geräte früher zwingend ein Hydraulikaggregat und entsprechende Anschlusschläuche dabei haben musste, gibt es heute auch akkubetriebene Rettungsgeräte, die flexibel und leichter handhabbar sind. Die neueste Entwicklung aus Erlangen sind digital vernetzte Geräte, „die über WLAN mit einer Plattform verbunden sind, sodass man zum Beispiel auslesen kann, welchen Akkuladestand das Gerät hat oder wann das Gerät zur Wartung muss“, erklärt Werkleiter Stefan Wehner.



Bei Lukas Hydraulik in Erlangen werden die Einzelteile von Hand montiert, so wie bei diesem Rettungsspreizer. // Martin Regner

„Wichtig ist uns, den Feuerwehrleuten, die die Geräte im Einsatz haben, das Leben immer mehr zu erleichtern“, sagt Wehner außerdem. So ist etwa der Handgriff der Rettungsscheren und -spreizer so konstruiert, dass die Hand des Feuerwehrmanns oder der Feuerwehrfrau immer genau am Schwerpunkt anliegt. Das reduziert die Haltekraft, die für die Handhabung im Einsatzfall notwendig sind.

Unternehmen aus Erlangen sieht sich als Innovationsführer

Nach Wehners Angaben liegt der Marktanteil von Lukas Hydraulik weltweit bei rund 40 Prozent. Man darf das Unternehmen aus Erlangen-Eltersdorf deswegen durchaus als Marktführer bezeichnen. „Wir sind auf jeden Fall Innovationsführer“, ergänzt Marketingdirektorin Jessica Forster: „Wir leisten von Anfang an die Entwicklungsarbeit an den Geräten und haben zum Beispiel in den 1990er-Jahren die Akkutechnologie auf den Markt gebracht.“



Aufgrund der relativ kleinen Stückzahlen erfolgt die Montage bei Lukas Hydraulik weitgehend von Hand. // Martin Regner

Später habe Lukas Hydraulik die ersten wasser- und salzwasserdichten Geräte gebaut, die auch für schwere Katastrophenszenarien im Zeitalter der Klimakrise einsetzbar sind. Heute bestehe ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens in der digitalen Vernetzung der Produkte, so Forster weiter.



LEBENSRETTENDES GERÄT: GEKLAUT

Tatort Feuerwehrhaus: Baiersdorfer Wehrleute „erschüttert“

Einbrecher haben ausgerechnet die Feuerwehr Baiersdorf heimlich gesucht und wertvolles Rettungsgerät gestohlen – mutmaßlich um damit weitere Straftaten zu begehen. Und solche Vorfälle häufen sich gerade.

Trotzdem gibt es noch Herausforderungen, an denen die Erlanger Ingenieure weiter tüfteln müssen. Dazu gehört etwa die Tatsache, dass die Karosserien von Autos in letzter Zeit immer steifer und stabiler konstruiert werden. Dementsprechend muss auch die Rettungstechnik immer robuster und kräftiger werden, damit die Retter auch in Zukunft noch Verletzte aus verunfallten Autos holen können.

Wunsch aus Erlangen: Mehr Kooperation mit der Autoindustrie

Das mache die Aufgabe für einen Hersteller von Rettungstechnik zunehmend komplexer, sagt Forster. „Und was wirklich schade ist, ist, dass Kooperationen mit der Automobilindustrie sich schwierig gestalten“. Mehr Zusammenarbeit der Autobranche mit den Herstellern von Rettungstechnik „würde uns enorm helfen für die Weiterentwicklung“.

Ähnlich verhalte es sich mit der steigenden Zahl von Elektroautos auf den Straßen. Bei diesen ist etwa die Lage von Stromleitungen entscheidend für die Frage, wo Karosserieteile leicht durchrennen werden können – und wo das eher problematisch ist.



NEUERFINDUNG DES WELTKONZERNS

Fujifilm Medwork in Höchststadt: „Wir fertigen keine Kameras!“

Stimmt's, Sie hätten beim Namen Fujifilm auch erst an Fotokameras und den guten alten Rollfilm gedacht. Doch das hat damit, was bei Fujifilm Medwork in Höchststadt gemacht wird, rein gar nichts zu tun.



TRADITIONSBETRIEB IN ADELSDORF

Unterwegs im Bonbon-Paradies: Wo Em-eukal entsteht

Die Welt der Bonbons von Dr. C. Soldan in Adelsdorf ist bunt und aromatisch. Bei einer exklusiven Führung lüftet ein Mitarbeiter nicht nur das Geheimnis um das ikonische rote Fähnchen.



LETTZTES LEBEN FÜR ALTKLEIDER

Adelsdorfer Firma macht „aus jedem Lumpen einen Lappen“

Wo kommen eigentlich die ganzen Textilien hin, die in Altkleidercontainern landen, aber nicht mehr zum Anziehen taugen? Selina Hoppe weiß die Antwort und die hat mit Lumpen und Lappen zu tun.



TROTZ STELLENABBAU

Hydrogenious: Wasserstoff-Transport

Wasserstoff könnte ein Energieträger der Zukunft werden und Benzin, Diesel oder Erdgas ersetzen. Das Problem: Sein Transport ist aufwändig und gefährlich. Außer, man benutzt Technologie aus Erlangen.



FÜR AIRBUS, BOEING UND CO.

Teile aus Höchststadt in Helikoptern und Formel-1-Rennautos

Wer in einem Flugzeug sitzt auf dem Weg in den wohlverdienten Urlaub, macht sich wohl kaum Gedanken darüber. Aber im Flugzeug stecken jede Menge Teile aus Höchststadt, ohne die es nicht abheben könnte.



WAS EVOSYS IN ERLANGEN MACHT

Diese Hightech aus Erlangen hatte jeder schon in der Hand

Heute schon mal ein Auto aufgesperrt oder einen Hund angeleint? Wenn ja, sind Sie sehr wahrscheinlich mit Technologie aus Erlangen in Berührung gekommen. Einblicke in das, was Evosys gemacht wird.



NEBEN SCHAEFFLER, SIEMENS & CO

Region Erlangen: Diese drei innovativen Firmen überraschen

Eine Deutschlandzentrale, die nicht in München oder Berlin sitzt, sondern in Adelsdorf? Hat der Landkreis Erlangen-Höchststadt zu bieten – genau wie luftige Klartechnik und kreative Akustiklösungen.

Nach oben

FOLGEN SIE UNS AUF



ANGEBOTE & SERVICES

E-Paper
Newsletter
Podcast
Push-Nachrichten
KLARTEXT!
Themen
Dossiers

RECHTLICHES

Impressum
Cookie-Einstellungen
Datenschutz
AGB
Nutzungsbedingungen
Social Governance Kodex
Nachhaltigkeit

VERLAG

mgo
Karriere
Kundenservice
Anzeigen & Werbung
Abo-Shop
Was ist PLUS?
Abo kündigen